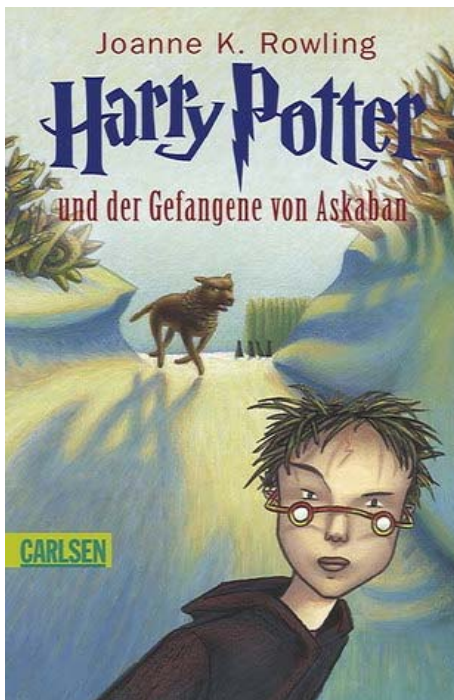


Die Bücher des Monats Juni 2009 werden präsentiert von Schülerinnen und Schülern des [Gymnasiums Albertinum Coburg](#). Im Unterschied zu anderen Ausgaben unserer „Bücher des Monats“ kommen die Leseempfehlungen diesmal jedoch nicht von einer einzelnen Klasse. Vielmehr haben sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 11 unter der Obhut von **StR Clemens Eichfelder** mit der aktuellen und der bewährten Kinder- und Jugendliteratur befasst und stellen ihre Favoriten vor.



Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Gefangene von Askaban

Carlsen 1999, 448 S., TB, 8,95 €

Joanne K. Rowling hat insgesamt sieben Bücher der Harry-Potter-Serie geschrieben und viele Preise dafür erhalten. Sechs der Bücher wurden bereits verfilmt. Ihre Bücher werden von Kindern und Erwachsenen gelesen.

Der Zauberschüler Harry Potter verbringt sein drittes Schuljahr in Hogwarts, der Schule für Hexerei und Zauberei. Der gefürchtete Verbrecher Sirius Black ist aus Askaban, dem Zauberergefängnis, ausgebrochen und hinter Harry her.

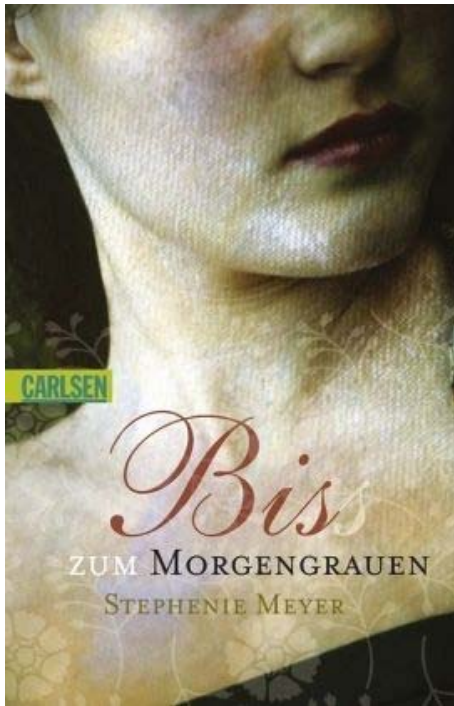
Dies ist jedoch ein großer Irrtum, denn Sirius ist nicht nur unschuldig, sondern darüber hinaus auch noch der Pate von Harry. Am Ende stellt sich heraus, dass der wahre Täter Peter Pettigrew ist, der die ganze Zeit als Ratte verwandelt an der Seite von Harrys Freund Ron bei ihnen war. Peter floh, und

auch Sirius konnte fliehen, aber seine Unschuld konnte nicht glaubhaft bewiesen werden.

Sehr spannend, gut erzählt – und es endet überraschend, anders als man erwartet hat.



Florim Matheis, Klasse 5b



Stephenie Meyer:
Twilight – Bis(s) Zum Morgengrauen
Carlsen 2008, 512 S. TB, 9,95 €

Stephenie Meyer, geboren 1973, lebt mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen in Arizona (USA). „Twilight“ ist eine Buchreihe. Man sollte sie deshalb der Reihe nach lesen, sonst blickt man nicht mehr durch: „Biss zum Morgengrauen“, „Biss zur Mittagsstunde“, „Biss zum Abendrot“, „Biss zum Ende der Nacht“.

Das Buch handelt von einem Mädchen namens Bella. Es möchte für einige Zeit in das kleine Städtchen Forks zu ihrem Vater ziehen, da seine Eltern getrennt leben und die Mutter mit ihrer neuen Liebe verreisen will.

In der neuen Schule nehmen alle Bella freundlich auf. Nur die Cullens sind komisch. Sie essen nie etwas in der Cafeteria und sind schneeweiß. Im Laufe der Zeit ist sich Bella sicher: Edward ist ein Vampir und ein Teil von Edward dürstet nach ihrem Blut. Sie verliebt sich unsterblich in ihn. Doch es bleibt

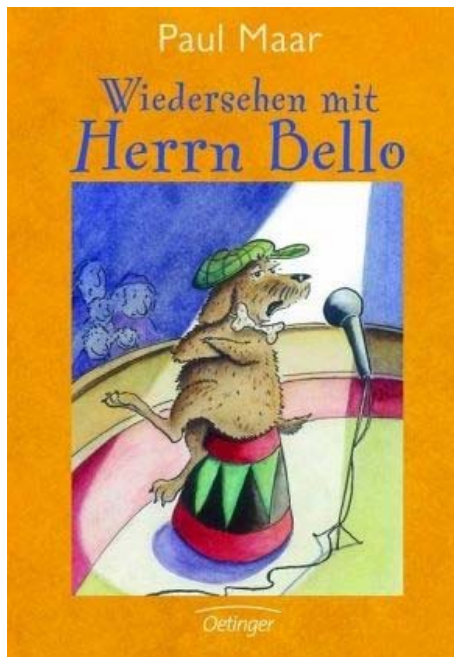
nicht alles so schön. Es passieren ungeklärte Morde und dann merkt Bella, dass sie selbst es ist, auf die es ein vampirischer „Tracker“ abgesehen hat. Eine gefährliche Jagd beginnt, aber der Feind lässt sich nicht so leicht abschütteln.

Das Buch ist unglaublich spannend und sehr romantisch. Eigentlich mag ich Liebeskram nicht, aber in diesem Zusammenhang ist es unglaublich. Ich werde es bestimmt mehrmals lesen.



Leonie Zech, Klasse 5b





Paul Maar: Wiedersehen mit Herrn Bello
Oetinger 2008, 218 S., geb. 12,00 €

Informationen zum Autor:

- 1937 in Schweinfurt geboren
- studierte Malerei und Kunstgeschichte
- einer der erfolgreichsten deutschen Kinder- und Jugendbuchautoren; zudem Illustrator, Übersetzer, Drehbuch- und Theaterautor
- er hat drei Kinder und lebt derzeit in Bamberg

In dem Buch geht es um Bello, der ein sprechender Hund ist und früher ein Mensch war, aber verzaubert wurde. Außerdem handelt es von Max, der Bellos Besitzer ist. Herr Bello möchte unbedingt wieder ein Mensch werden. Deswegen fahren Max und er zu Herrn Melchior, der vor einiger Zeit das „Blaue Elixier“ gebraut hatte, welches Bello in einen Hund verwandelt hat. Auf dem Weg jedoch werden Max und Bello von einem Fremden belauscht und kurze Zeit später verschwindet

Bello spurlos. Max sucht ihn überall und macht sich sehr große Sorgen um seinen Hund. Bello wird in einen Zirkus verfrachtet, wo er gezwungen wird zu sprechen. Dort wird er schlecht behandelt, aber Paloma, die Tochter des Direktors, kümmert sich in der Nacht immer heimlich um Bello. Die zwei verstehen sich sehr gut und beschließen, dass Bello im Zirkus sprechen soll, damit Max ihn dadurch finden kann. In der Zwischenzeit braut Herr Melchior einen neuen Trank zusammen, den er Max gibt. Gemeinsam wollen sie erreichen, dass Bello wieder zu einem Menschen wird, also zu „Herrn Bello“. Eines Nachts schleicht sich Max in den Zirkus und bespricht mit Bello den Plan, wie er wieder zu einem Menschen werden kann. Am nächsten Tag trinkt Bello das Elixier, das sich in seinem Napf befindet, und verspürt daraufhin ein Kribbeln. Edgar, sein Entführer, ist dadurch sehr verwirrt und lässt Herrn Bello frei, der daraufhin sofort zu Max zurückkehrt. Die beiden sind sehr glücklich sich wiederzusehen und danken Herrn Melchior und Paloma für ihre Unterstützung.

Meiner Meinung nach ist der Roman sehr gelungen, da er lustig und spannend geschrieben ist und außerdem viele Zeichnungen die Seiten verschönern.



Mariella Zuber, Klasse 5b



Alfred Hitchcock: Die drei ??? und die schwarze Katze

Kosmos 2007., 144 S., geb., 19,95 € (Drei Bände in einem Band)

Ein kleiner Wanderzirkus kommt nach Rocky Beach. Bald wittern die drei ??? einen neuen Fall. Denn wenn ein Mann im Schießstand eine Stoffkatze kauft und später per Zeitungsanzeige neue Katzen sucht, muss daran etwas faul sein. Hinzu kommt, dass er die Katzen nicht nur stiehlt, sondern sie auch aufschneidet und die ganze Füllung herauswühlt.

Erst am Ende des Buches findet er, was er sucht: Eine Karte von einer Gepäckaufbewahrung. Dort hat er das Geld, das er bei einem seiner Banküberfälle erbeutet hat, gesammelt.

Ich finde, dem Autor ist die Geschichte gut gelungen, weil er sie schön spannend aufgebaut hat. Letztendlich stoßen die drei ??? auf eine Person, die man am Anfang gar nicht vermutet hätte. Ich kann es nur weiterempfehlen!

Yannick Stefan Wich, Klasse 5b



Cecilia Ahern: Für immer vielleicht

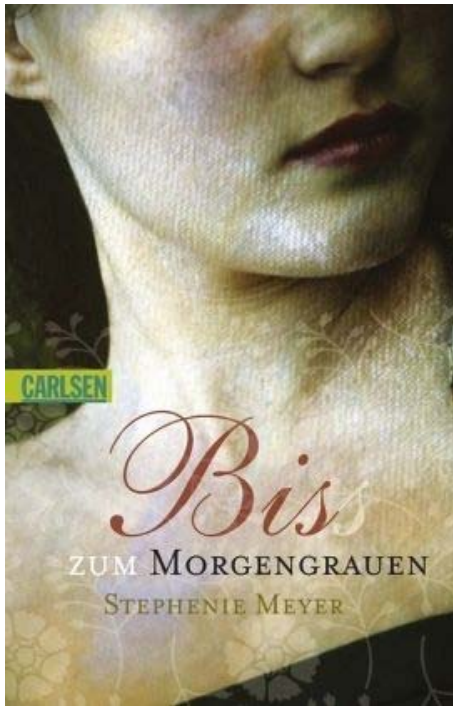
Fischer 2008, 443 Seiten, TB, 8,95 €

Cecilia Ahern, geboren 1981, ist in Dublin zu Hause. Schon als Kind schrieb sie, die Tochter des Ministerpräsidenten, Geschichten. Direkt nach ihrem Uni-Abschluss in Journalistik und Medienkunde begann sie mit dem Roman, der sie berühmt machte und verfilmt wurde: „P.S. Ich liebe dich!“ Danach folgten weitere Bestseller.

Alex und Rosie kennen sich, seit sie fünf Jahre alt sind. Alex muss kurz vor seinem Abitur mit seinen Eltern von Irland nach Amerika ziehen. Rosie will nachkommen und Hotelmanagement studieren, doch dann wird Rosie schwanger. Und das nicht von Alex. Sie zieht ihre Tochter Katie alleine in Irland groß, Alex heiratet eine Amerikanerin. Erst nach Jahren ist er wieder solo – doch inzwischen ist Rosie verheiratet. Plötzlich wird Rosies Ehe geschieden...

Ich finde dieses Buch sehr schön. Es geht um Freundschaft und Liebe, und es ist interessant, weil es nicht wie ein normales Buch geschrieben ist, sondern die Handlung nur in Form von Briefen, SMS, E-Mails usw. erschlossen werden kann. Es ist ein wunderbares Buch, und wer es nicht gelesen hat, hat etwas verpasst.

Madeleine Mitschke, Klasse 6e



Stephenie Meyer:
Twilight – Bis(s) Zum Morgengrauen
Carlsen 2008, 512 S. TB, 9,95 €

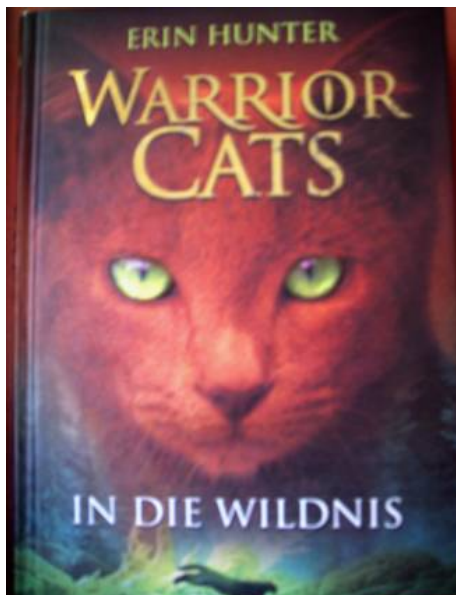
Das Buch „Bis(s) zum Morgengrauen“ erzählt von einer unheimlich mitreißenden und gefühlvollen Liebesromanze im Einklang mit einigen rasanten Fantasy-Teilen ...

Bella, die von ihrer Mutter wegzieht um ein paar Jahre bei ihrem Vater in Forks (Washington) zu leben, trifft, kaum angekommen, auf ihrer Schule einen unglaublich hübschen Jungen namens Edward. Während sie sich Hals über Kopf in ihn verliebt, zeigt er jedoch zunächst kein Interesse an ihr. Doch als sie sich bei einer gefährlichen Situation etwas näher kommen, blickt Bella einen kurzen Moment hinter Edwards Fassade, um die Gewissheit zu haben: Er ist ein Vampir. So wird Bella unwiderruflich ein Teil von Edwards Leben und entdeckt mit jedem

Schritt des Näherkommens die Gefahr, die das Zusammensein mit ihm und seiner Familie bedeutet. Aber bis zu dem Tag, an dem Edwards Familie unerwartet Gäste bekommt, kümmert sie das nicht. Dies ist aber ein verhängnisvoller Fehler, der sie in Lebensgefahr bringt...



Annika Krämer, Klasse 7a



Erin Hunter: Warrior Cats – In die Wildnis
Belz und Gelberg 2008, 300 S., geb. 14,95 €

In dem Buch geht es um einen jungen Kater namens Sammy, der sein gemütliches Leben bei seiner „Zwei-beiner-Familie“ aufgibt, um sich einem Katzen-Clan anzuschließen. Im Wald erfährt er, dass es vier Clans gibt, die ständig um Nahrung und Territorium kämpfen. Außerdem lernt Sammy, der jetzt Feuerpfote heißt, dass er nur wegen einer merkwürdigen Prophezeiung in den Clan aufgenommen wurde, und deshalb begegnen ihm manche Katzen misstrauisch und spöttisch. Doch bis er ein Krieger wird, ist es noch ein langer Weg. So erlebt er mit seinem Freund Graupfote viele Abenteuer.

Ich finde das Buch sehr schön, weil es unglaublich spannend und liebevoll geschrieben ist, also nicht nur für Katzenfans! Was ich nicht so gut finde ist, dass das Buch an manchen Stellen etwas verwirrend ist, da man z. B. die Beschreibung der Katzen erst im Vorwort nachlesen muss.



Stefanie Voß, Klasse 7a



Dorothy Hearst: Das Versprechen der Wölfe
Fischer 2008, 448 S., TB 8,95 €

Dorothy Hearst ist eine Wolfsexpertin, die jahrelang das Verhalten der Wölfe studierte. Sie arbeitete als Lektorin, Schauspielerin und Filmemacherin. Außerdem hat sie den schwarzen Gürtel in Tae-Kwon-Do.

*„Lasse dich nie mit den Menschen ein“
„Töte niemals einen Menschen – grundlos“
„Kein Wolfsmischling darf überleben“*

Das sind die Versprechen, die sich die Wölfe vor vielen hundert Jahren gaben. Legenden, an die die Wölfe des großen Tales glauben – bis Kaala, ein Wolfsmischling mit dem Zeichen des Mondes, die Liebe zu einem Menschen nicht mehr unterdrücken kann: TaLi. Ihre Freunde Marra und Azzuen sind nicht besonders begeistert von der Idee, mit den Menschenkindern zu jagen. Bis auch sie merken, wie schön es mit solch einem Menschen sein kann.

Sie entlarven die Lüge die sich hinter dem Versprechen versteckt, eine Lüge, die den Tod für die Menschen und

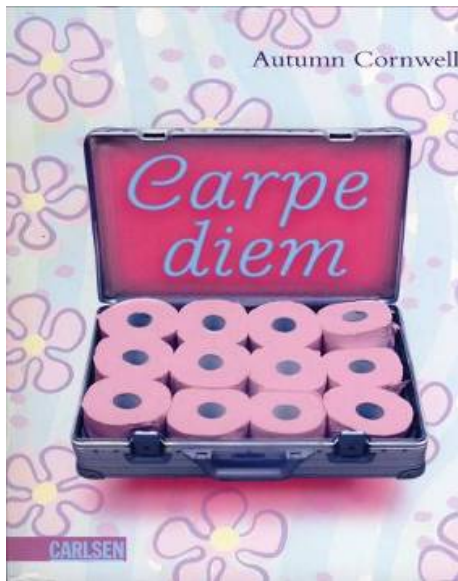
Wölfe bedeuten könnte. Während Kaala, Marra und Azzuen die Wahrheit von den höchsten Wölfen erfahren, könnte jeden Moment ein Krieg zwischen den Wölfen und Menschen ausbrechen. Kann Kaala ihr Rudel und TaLi noch retten?

Das Buch ist eines der schönsten Fantasy-Bücher, die ich gelesen habe. Wenn man liest, sieht man alles aus Kaalas Sicht. Die Umgebung, die Gefühle und ihr Rudel sind fantastisch beschrieben! Kaala ist eine starke Wölfin, die von außen etwas egoistisch wirkt, jedoch nur an ihre Freunde denkt. Sie tut alles für ihr Rudel, das Rudel vom schnellen Fluss.

Wenn man dieses Buch liest, fühlt man sich selbst auch so stark, das eigene Zimmer verwandelt sich in das große Tal und man könnte denken, dass man den Wind im Gesicht spürt. Das spannende Ende kommt ziemlich unerwartet, es war ganz anders als ich dachte! Und ich glaube, dass das Buch nicht nur für Wolfsliebhaber geeignet ist.



Marieke Fiala, Klasse 7a



**Autumn Cornwell: Carpe Diem
Carlsen 2008, 378 Seiten, TB., 14,00 €**

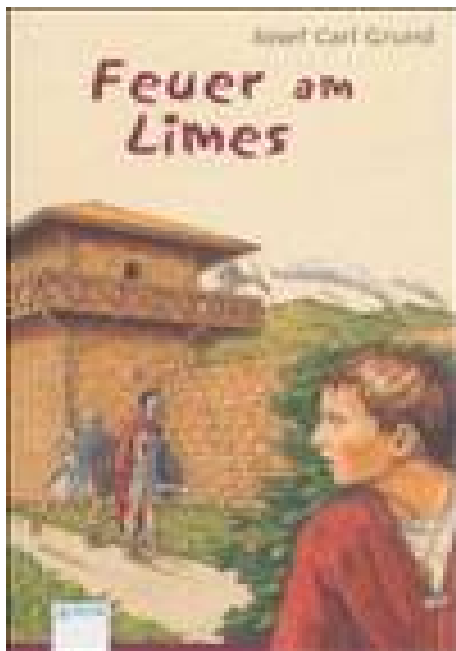
In dem Buch geht es darum, dass Vassar, ein 16-jähriges Mädchen aus Amerika, bei der das Leben genau durchgeplant ist, von ihrer Großmutter gezwungen wird, sie in Südost-Asien zu besuchen. Dort lernt sie unter anderem einen Cowboy namens Hanks kennen, in den sie sich unsterblich verliebt. Nebenbei enthüllt sich noch ein Familiengeheimnis ...

Mir hat das Buch gut gefallen, da es realitätsnah und packend geschrieben ist. Außerdem ist Vassar nach dem Aufenthalt im Dschungel viel spontaner geworden ist und hat eine andere Sichtweise auf das Leben

bekommen (daher der Titel „Carpe Diem“ = „Nutze den Tag“). Dieses Buch empfehle ich Mädchen und Jungen ab 12 Jahren.



Anne Junia Merz, Klasse 7e



**Josef Carl Grund: Feuer am Limes
Arena 2007, 203 Seiten, TB 6,95€**

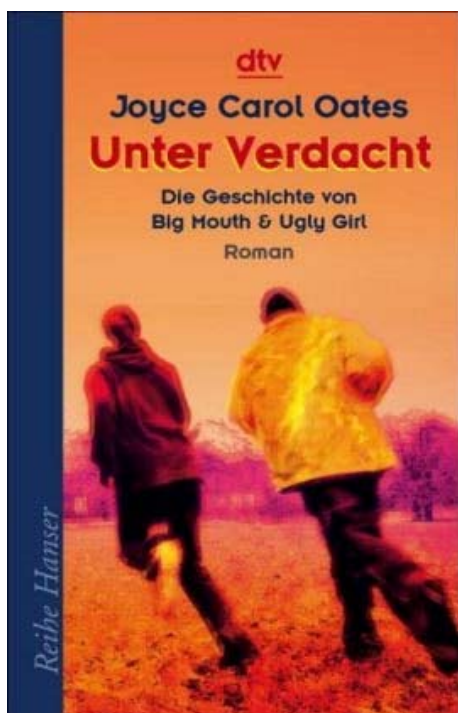
Es scheint, als würden die Alemannen einen großen Angriff auf das Römerlager am Limes planen. In dieser Situation gerät Fritho, der junge Alemanne, durch Zufall in die Hände der Römer und wird gefangen gehalten. Cornelia, die Tochter des Decurios, freundet sich mit Fritho an und hilft ihm zu fliehen. Dafür verspricht er ihr, sie zu warnen, wenn die Alemannen den großen Angriff durchführen. Kurz bevor die Schlacht beginnt, hält er sein Versprechen und klopft an die Tür der Familie.

Ich finde dieses Buch spannend, weil die Geschichte zur Zeit der Römer in einem kleinen Kastell am Limes handelt, das man heute noch besuchen kann. Außerdem ist die Liebesgeschichte zwischen dem

jungen Germanen und seiner römischen Freundin lesenswert. Ich habe das Buch in einem Zug gelesen.



Anne Köhler, Klasse 7e



Joyce Carol Oates: Unter Verdacht - Die Geschichte von Big Mouth und Ugly Girl
 dtv 2005, 302 S., TB, 8,95 €

Das Buch handelt von Matt (Big Mouth), der eines Tages von der Polizei aus dem Unterricht geholt wird, weil er laut Zeugen ein Attentat auf seine Schule geplant haben soll. Kein Mitschüler glaubt ihm mehr, bis auf ein Mädchen namens Ursula Riggs (Ugly Girl). Matt muss lernen mit den Vorurteilen seiner Mitschüler zu leben und versuchen, sie zu vergessen.

Das Buch besitzt eine ungewöhnliche Erzählweise, weil die einzelnen Kapitel mal aus Matts Sicht, mal aus Ursulas Sicht geschrieben sind. Außerdem erhält man einen ausgezeichneten Einblick in die Gefühlswelt Matts und seiner Eltern.



Carmen Haake, Klasse 7e



Andrzej Sapkowski: Der letzte Wunsch
 dtv 1998, 380 S., TB 5,50 €

Der Hexer Geralt von Rivien verdient sein Geld mit Kämpfen gegen Ungeheuer und Dämonen. Über einen Mangel an Aufträgen kann er sich nicht beklagen, denn es gibt genügend Leute, die dringend Hilfe gegen Vampire, Drachen und andere dämonische Wesen brauchen. So zieht er durch das Königreich Temerien und erledigt Aufträge für Jedermann.

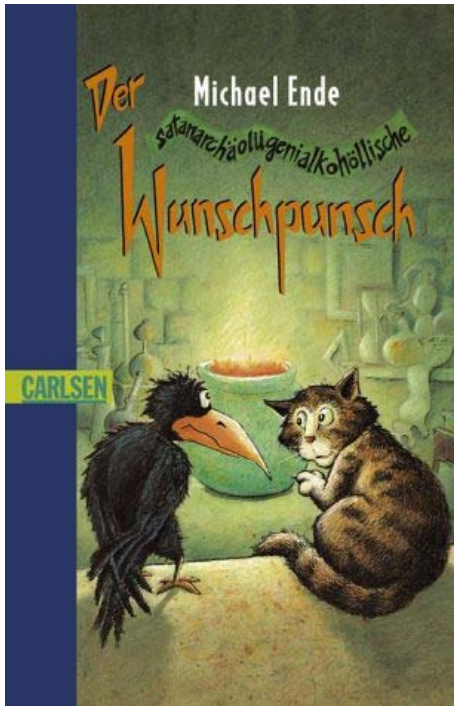
Der Hexer steht jedoch häufig vor dem Problem, die richtige Entscheidung zu treffen. Soll er die Ungeheuer besiegen, da eine Gefahr von ihnen ausgeht, oder wird seine Fähigkeit nur dazu benutzt eine unschuldige Gestalt zu töten? Als Geralt eines Tages einen Luftgeist befreit, belastet ihn dieser mit dem Fluch einer verhängnisvollen und quälenden Liebe zu der schönen Zauberin Yennefer. Zu allem Unheil wird Geralts bester Freund schwer verletzt und braucht seine Hilfe. Der

Hexer wird vor ein Ultimatum gestellt und muss sich entscheiden: Seine große Liebe oder sein bester Freund...

Dieser actiongeladene Fantasy-Roman ist sowohl sehr spannend als auch humorvoll geschrieben. Die guten Dialoge und der verständliche Erzählstil des Autors haben mir beim Lesen viel Vergnügen bereitet. Da in dem Buch jedoch von Monstern, Dämonen, menschenfressenden Bestien und Hexerei erzählt wird, ist es meiner Meinung nach eher für Jugendliche geeignet, die zwischen 14 und 18 Jahren sind. Darüber hinaus ist dieser Roman für alle Leser, die mystische und extrem spannende Geschichten mögen, sehr zu empfehlen.



Felix Gögel, Klasse 7e



Michael Ende:

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch
Carlsen 2008, 235 S., TB, 76,95 €

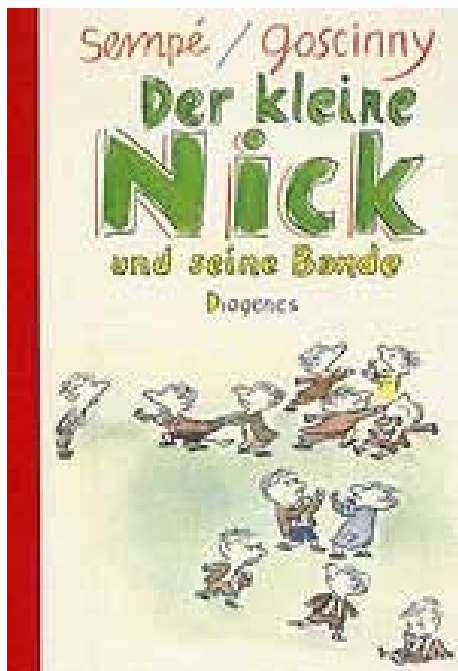
Dieses Buch handelt von einem sprechenden Kater und einer ebenfalls sprechenden Krähe. Sie leben zusammen mit einem Magier in einer Villa. Gemeinsam mit einer Hexe versucht dieser einen Wunschpunsch zu brauen, der nur an Silvester gebraut werden kann. Dadurch können sie sich alles wünschen, was sie wollen. Dieses Vorhaben müssen die beiden Tiere aufhalten, damit sich die Hexer nicht noch etwas Schlechtes wünschen. Dazu müssen sie ein kniffliges Rätsel lösen, welches den Wunschpunsch seine magische Kraft verlieren lässt.

Ich fand dieses Buch recht spannend und aufregend. Ich empfehle es Kindern zwischen 6 und 10 Jahren und denke, dass es

für Jungen und Mädchen geeignet ist.



Kevin Mitzel, Klasse 7e



Jean Sempé / René Goscinny:

Der kleine Nick und seine Bande
Diogenes 2001, 129 S., geb., 13,90 €

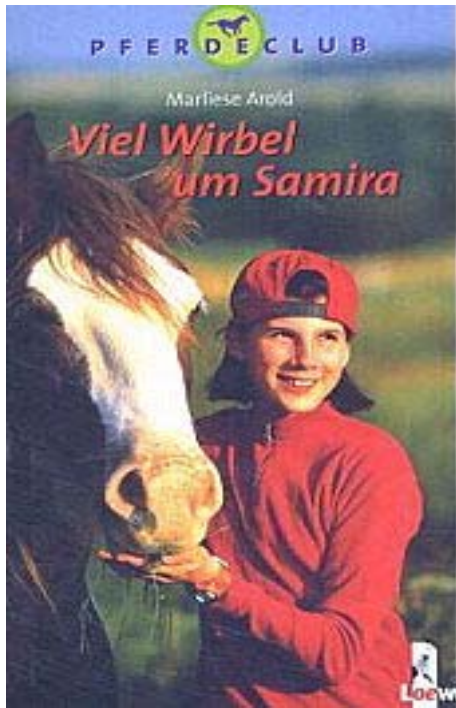
In dem Buch, das aus Kurzgeschichten besteht, geht es hauptsächlich um Nick, der mit seinen Freunden Georg, Max, Otto, Franz, Roland, Joachim und Clodwig in der Schule jede Menge Unsinn veranstaltet. Aber auch zu Hause mit Mama und Papa läuft der Alltag nicht immer reibungslos.

Das Buch ist sehr lustig und erspart einem am Anfang eine lange und langweilige Einleitung. Ich finde das Buch eher für Jungs geeignet, da ihnen die Themen und deren Darstellung näher liegen dürften. Ich habe das Buch gewählt, weil es mein Lieblingsbuch ist und ich es schon fünf- bis sechsmal gelesen

habe.



Michael Peetz, Klasse 7e



Marliese Arold: Viel Wirbel um Samira
Loewe 2000, 236 S., geb., 2,50 €

Katrin's größtes Hobby ist das Reiten. Sie hat ein Lieblingspferd: den Wallach Polarstern, der auch Po genannt wird. Eines Tages erfährt sie, dass ihre Familie nach Bayern umziehen wird. Jedoch kann Katrin sich nicht mehr von Po verabschieden, da dieser kurz vorher noch verkauft wird. Um das Chaos perfekt zu machen, zerstreitet sie sich auch noch mit ihrer besten Freundin Ellen.

Katrin ist verzweifelt, und dennoch erzählt sie ihren ganzen Freunden, dass Bayern nicht einmal so schlecht ist, weil sie dort ihre eigene Stute Samira bekommen wird. Natürlich weiß sie genau, dass Samira nur ihr größter Traum ist, der wahrscheinlich nie wahr werden wird. Doch auf der Fahrt nach Bayern sieht sie den schmalen, rotgoldenen Fuchs und glaubt auf einmal, dass Träume vielleicht doch wahr werden können...



Das Buch ist besonders für pferdebegeisterte Mädchen ab 12 Jahren geeignet. Hat man erst einmal die ersten Seiten gelesen, reißt einen das Buch mit und man vergisst oft die Zeit.

Verena Treiber, Klasse 7e



Christine Fehér: Dann bin ich eben weg –
Geschichte einer Magersucht
cbt 2008, 188 S., TB, 5,90 €

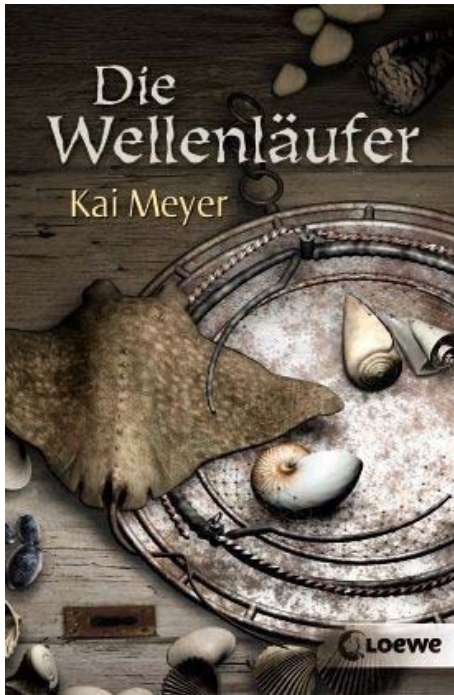
In dem Buch geht es um ein junges Mädchen, das unbedingt in die coole Jeans ihrer Freundin passen möchte. Als dies nicht gelingt und einige andere Tiefschläge hinzukommen, beschließt Sina, so heißt das Mädchen, eine Diät zu machen. Es dauert nicht lange, da passt ihr die Hose, doch sie kann mit dem Abnehmen einfach nicht mehr aufhören. Ihre Eltern und auch Freunde bemerken zwar schon, dass mit ihr etwas nicht in Ordnung ist, doch als sie es richtig ernst nehmen, ist sie schon lebensgefährlich dünn.

Das Buch stellt die Problematik sehr gelungen dar. Wenn man einmal mit dem Lesen begonnen hat, ist man wie in einen Bann gezogen und möchte unbedingt wissen, wie es mit Sina weitergeht. Mich persönlich hat das



Buch angesprochen, weil ich mir immer gar nicht vorstellen konnte, wie es überhaupt so weit kommen kann, dass man an Magersucht leidet. Das Buch dient aber irgendwie schon auch als abschreckende Geschichte, da es immer wieder Textstellen gibt, an denen erzählt wird, wie schlecht es Sina geht und wie sehr sie leidet. Ich kann das Buch nur weiterempfehlen.

Jennifer Langguth, Klasse 9e



Kai Meyer: Die Wellenläufer
Loewe 2008, 377 S., TB, 9,95 €

DIE WELLENLÄUFER ist der erste Band von Trilogie: Der zweite Band, DIE MUSCHELMAGIER, und der dritte, DIE WASSERWEBER, versprechen eine spannende Fortsetzung dieses Romans.

Kai Meyer wurde 1969 geboren und ist einer der erfolgreichsten Schriftsteller Deutschlands. Seit 1995 widmet er sich, nachdem er zuvor als Journalist tätig war, ganz dem Schreiben. Bekannte Bücher von ihm sind zum Beispiel die drei Bände der Merle-Trilogie.

In dem Buch DIE WELLENLÄUFER geht es um ein junges Mädchen, Jolly, die mit einem besonderen Talent geboren wurde. Aufgrund eines magischen Bebens, das die Karibik erschüttert, wurden dort Kinder geboren, die über Wasser gehen können: Quappen. Doch als man herausfand, wie nützlich die „Wellenläufer“ waren – zum Beispiel für die Piraterie –, begann eine große

Hetzjagd. Viele der Quappen wurden in die Sklaverei verkauft, fast alle starben. Jolly, die zur Mannschaft eines Piratenschiffes gehört, denkt, sie sei die einzige noch lebende Quappe. Als ihre Mannschaft bei einer Seeschlacht ein Schiff entert und dort in eine Falle läuft, überlebt als einzige Jolly. Sie kann sich auf eine Insel retten, wo sie bei einer Farmerfamilie unterkommt und gepflegt wird. Wie sich herausstellt, ist der Junge der Familie, Munk, ein Wellenläufer wie sie. Gemeinsam mit dem Geisterhändler, einer zwielichtigen Gestalt, die Geister von Verstorbenen sammelt, machen sich Jolly und Munk auf eine abenteuerliche Reise. Ziel dieses Abenteuers ist es, den schrecklichen Mahlstrom zu vernichten. Dieser schickt aus einer anderen Welt „Wesen der Finsternis“ in ihre Welt und will alle Quappen vernichten. Nur Jolly und Munk können es schaffen, den Strudel zwischen den Welten zu schließen. Auf dem Weg dahin müssen sie zahlreiche Probleme lösen, Schiffe kapern und es schaffen, dass ihre Freundschaft, die auf eine grausame Probe gestellt wird, zu erhalten.

Kai Meyer gelingt mit dieser Geschichte ein tolles Buch. Der Roman ist höchst fesselnd geschrieben und trotz seiner vielen Charaktere nicht zu kompliziert. Im Gegenteil, dass immer einzelne Figuren und deren Lebensgeschichten, Ziele und Charaktere neu hinzukommen, macht die ganze Handlung noch ereignisreicher und interessanter. Auch ist die Geschichte nicht vorhersehbar und schlägt immer wieder einen Weg ein, der den Leser ein ums andere Mal überrascht. Sprachlich ist das Buch verständlich und gut geschrieben, sodass es in einem Fluss gelesen werden kann. Insgesamt ist die Fantasiewelt, die der Autor mit seinem Werk geschaffen hat, abenteuer- und abwechslungsreich.

Meiner Meinung nach lohnt es sich sehr, dieses Buch zu lesen. Vor allem die Fans von anderen Kai Meyer-Büchern und von Fantasiebüchern werden von diesem Buch begeistert sein. Nachdem ich dieses Buch gelesen habe, freue ich mich schon darauf, die nächsten beiden Bände in den Händen zu halten und wieder abzutauchen in die fantastische Welt der Wellenläufer.



Swenja Franz, Klasse 11a



Fynn: Hallo Mister Gott, hier spricht Anna
Fischer 2000, 172 S., TB, 5,95 €

„Hallo Mister Gott hier spricht Anna“ ist ein Roman aus dem Jahre 1974, der von einem Schriftsteller, der bis zum heutigen Tage nur unter dem Pseudonym „Fynn“ bekannt ist, verfasst wurde und vermutlich nach einer wahren Begebenheit erzählt ist. Über den Autor selbst ist nichts mehr bekannt. Gerüchten zufolge handelt es sich um Sydney Hopkins.

1987 erschien eine Fortsetzung unter dem Titel „Anna schreibt an Mister Gott“. Dieses Buch enthält, angeblich, von Anna selbst hinterlassene Notizen und Briefe, die vom Autor Fynn überarbeitet wurden. 1990 erschien ein dritter Teil: „Anna and the black Knight“.

„Der Unterschied von ein Mensch und einen Engel ist leicht. Das meiste von ein Engel ist innen, und das meiste von ein Mensch ist außen.“

Londoner East End, 30er Jahre: Anna ist sechs Jahre alt, als sie von dem 19-jährigen Fynn (zugleich Autor des Buches) eines Nachts in den Londoner Docks gefunden wird. Sie ist ein geprügeltes Straßenkind und vermutlich von zu Hause ausgerissen, was in dieser verarmten Gegend Londons nicht selten ist.

Aber Anna ist anders, interessanter. Fynn muss sich neben sie setzen. Er bietet ihr etwas zu essen an – sie lehnt dankend ab. Er erkennt nur, dass sie abenteuerlich dreckig ist und eine zerlumpte Puppe unter ihrem Arm hält. Nachdem er sich seine Zigarette anzündete, sieht Anna ihn traurig, nahezu kläglich an und schluchzt. Fynn fängt bei dem Ton zu lachen an. Sogleich lacht auch Anna los, ihr Lachen klingt wie eine „Mischung aus Hundegebell, Motorrad und Fahrradluftpumpe“. Von da an beginnt für Fynn und Anna eine wunderbar Freundschaft. Drei Jahre lang lebt Anna bei Fynn und seiner Mutter.

Drei Jahre voller Liebe, Angst, Freude und Trauer. Und vor allem drei Jahre, in denen die kleine Anna über Gott und die Welt philosophiert, wie sie sie erlebt. Sie hat auf jede noch so schwierige Frage eine Antwort parat und begeistert sogar Fynn, der über alles in Mathematik verliebt ist, für ihren „Mister Gott“. Anna ist sich sicher, dass Mister Gott Englisch spricht und natürlich alles sieht. Sie geht nicht gern in die Kirche, weil sie der Meinung ist, sie wisse schon alles über Mr. Gott, sie hat ihn schließlich lieb – und überhaupt hat Anna alles lieb. Durch ihre Neugierde und ihren Wissensdurst bringt sie Fynn manchmal selbst zum Verzweifeln.

„Leute lieben von außen rein und sie können von außen küssen, aber Mr. Gott is nich wie wir. Wir sind bloß ein bisschen wie er. Aber nich sehr viel.“

In der Zeit, in der sie bei Fynn lebt, versucht sie möglichst schnell schreiben zu lernen, damit sie all ihre Geschichten und Briefe an Mr. Gott festhalten kann. Damit ist sie sehr geduldig. Was Anna überhaupt sehr gut kann, ist nämlich warten und geduldig sein. Die vielen unzähligen Gespräche über Mr. Gott und die Welt lassen Anna selbst manchmal staunen und überlegen. Sie lässt keine Frage offen, selbst wenn sie Monate für die Antwort braucht.

Für Fynn ist Anna schwer einzuordnen, denn man kann sie nicht einfach als klug, hübsch oder niedlich einordnen. Auch was Fynn für Anna ist, bleibt ihm selbst eine unbeantwortete Frage. Doch egal wem sie begegnet, sie begeistert.

Die Geschichte von den beiden nimmt ein trauriges und doch eigentlich kein (trauriges) Ende. Die Straßen waren erfüllt von Kinderlärm und Geschrei als Fynn plötzlich gerufen wird, Anna sei tot. Als er an der Unfallstelle ankommt, sieht er Anna quer über einem Zaun hängen. Sie ist vom Baum gefallen. Zwei Tage später stirbt Anna. Obwohl Fynn sich die ganze Zeit Mut gemacht hat, gibt er schließlich auf und macht Mr. Gott Vorwürfe wegen Annas Tod. Auf einmal verachtet er diesen Mr. Gott. Erst nach Jahren sagt er bei ihrem Grab zum ersten Mal auf Wiedersehen und begreift, dass Anna in ihm war und immer Recht hatte.

Das Buch begeistert auf seine ganz eigene Art und Weise. Die kleine Anna stellt einen Menschen dar, wie er nicht oft auf der Welt zu finden ist. Mit ihrer Offenheit, ihrer Neugierde und ihrem Wissensdurst schafft sie es, junge sowie alte Leser anzusprechen und zum Nachdenken anzuregen. Viele Fragen über Gott und die Welt im Einzelnen kommen einem normalerweise gar nicht in den Sinn. Die Antworten, die Anna darauf gibt, sind oft simpel, logisch und nachvollziehbar erklärt. Alles in allem ist es Philosophie aus Kindermund.

Die Sprache ist ziemlich einfach gehalten. Der Autor verwendet keine schweren Begriffe oder Fachausdrücke, einzelne unbekannte Wörter werden erklärt, da das Buch oft nur aus Dialogen oder Gedankengängen des Autors mit Anna besteht. Schön sind auch die Beschreibungen, die mit einfacher Kindersprache wiedergegeben werden. Zudem nimmt die Kindersprache auch kein Blatt vor den Mund. Sie ist ehrlich und offen – gerade in diesem Buch.

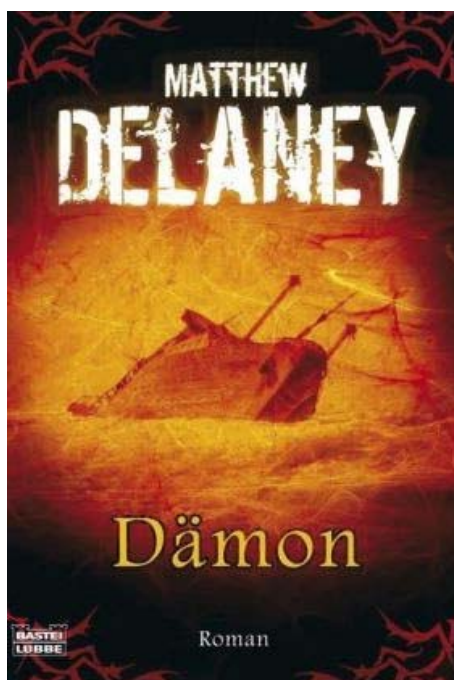
Die Geschehnisse in diesem Roman haben mich sehr mitgerissen. Vor allem das Ende, welches sehr traurig ist und das man so nicht erwartet hätte. Auch die tiefe Freundschaft zu Fynn und die Menschlichkeit in diesem Buch sind sehr anrührend. Was mich an der Geschichte eher stutzig macht ist dass all diese philosophischen Gedankengänge und Erklärungen von einem kleinen Mädchen sein sollen, gerade mal sechs Jahre alt.

Auch wenn das Buch auf den ersten Blick einem Kinderbuch ähnelt, finde ich es trotzdem sehr empfehlenswert, weil es durch seine Themen nicht nur für Kinder gemacht ist. Auch Erwachsenen tut es sicherlich gut, Themen wie Gott und die Welt, Menschen und Liebe, Trauer und Freude sowie Glaube und Philosophie aus einer solchen Sichtweise kennen zu lernen. Es sind alltägliche Gedanken die jeden zu jederzeit bewegen und treffen können. Es ist das Liebenswerte hinter der kindlichen Naivität. Es ist die Wärme und die Sensibilität.

Ich kann dieses Buch jedem weiterempfehlen. Man wird sicherlich nicht enttäuscht werden. Denn, wie Meng-Tse sagte, ein großer Mensch ist, wer sein Kinderherz noch nicht verloren hat.



Ina Madiev, Klasse 11a



Matthew Delaney: Dämon
Lübbe 2007, 763 S., TB, 5,99 €

„Als Meeresforscher ein im Zweiten Weltkrieg gesunkenes Schiff entdecken und bergen, können sie nicht ahnen, welche Gefahren sie damit heraufbeschwören. Denn in dem Wrack befindet sich ein Wesen, das nur ein Ziel kennt: zu töten. Mit der Überführung des Schiffes nach Boston beginnt für die Bewohner der Stadt eine Phase des Schreckens. Bizarre Morde, verstümmelte Leichen und kryptische Zeichen halten die Polizei in Atem, und alles scheint auf eine Verbindung zwischen den Gewalttaten und dem Wrack hinzudeuten. Bei ihren Ermittlungen stoßen die Kriminalbeamten auf ein Geheimnis, das weit in die Vergangenheit zurückreicht.“

Das Buch besteht aus zwei Teilen. Der Anfang spielt im Zweiten Weltkrieg auf einer Insel Japans. US-Soldaten landen zu deren Eroberung, aber schon bald wird beiden Seiten bewusst, dass sie einen weitaus gefährlicheren Feind haben. Nachts geschieht immer etwas Unheimliches, jeden Tag wird ein weiterer Mann vermisst. Eric, aus dessen Sicht die Geschehnisse beschrieben werden, findet sich eines Tages schwer verletzt auf einem Schiff wieder, der „Galla“, einem amerikanischen Rettungsschiff. Er erfährt, dass

niemand weiter geborgen werden konnte, außer einem weiteren mysteriösen Verletzten. Kurz darauf wird das Schiff von Bomben getroffen und versinkt in den Tiefen des Pazifik.

Im zweiten Teil, welcher hauptsächlich in Bosten spielt, wird dieses Schiff mehr als 60 Jahre später geborgen. Es gilt als Sensation für die neueste Entwicklung zum Bergen eines Wracks, doch niemand weiß, dass sie damit eine Katastrophe in Gang gesetzt haben: Ein Mörder versetzt Boston in Angst. Er bringt Menschen auf skrupellose Art und Weise um, niemand ist in der Lage ihn ausfindig zu machen.

Kriminalpolizist Jefferson – gemeinsam mit seinem Partner Brogan – nimmt sich des Falles an und deckt Geheimnisse auf, die kaum zu glauben sind und welche vielleicht auch aus seiner eigenen Vergangenheit entspringen.

Die Bezeichnung „Thriller“ ist meiner Meinung nach völlig gerechtfertigt. Ich persönlich komme wegen mangelnder Zeit nicht oft zum Lesen, aber dieses Buch konnte ich schon nach den ersten Seiten nicht mehr aus der Hand legen, so spannend war es. Es hat mich regelrecht das Fürchten gelehrt. An manchen Stellen hat es mich so erschauern lassen, dass ich es am liebsten nicht weitergelesen hätte, doch dann hat mich die Szene so beschäftigt und neugierig gemacht, dass ich mich überwand weiterzulesen. Ich kenne viele Leute, die an solchen Stellen abgebrochen haben.

Sogar die Los Angeles Times schrieb: „Kein Roman hat mir mehr Angst eingeflößt als dieser.“ Doch er handelt nicht nur von Angst, Mord und Gewalt. Mit diesen furchtsamen Themen ist geschickt eine Liebesgeschichte verwoben. Ergreifend und traurig zugleich, spielt die eine auf der Insel in Japan, die andere in Boston. Bei beiden Fällen ist keinem bewusst, dass sie sich möglicherweise nicht wiedersehen werden. Für mich war das die perfekte Mischung aus Liebe, Spannung und Angst.

Einem Gefühlsmenschen, der gerne Liebesromane liest, würde ich dieses Buch trotzdem nicht empfehlen, denn man braucht starke Nerven, um dieses Buch zu verkraften. Wer aber auf wirklich gute Gruselschauer steht, der müsste mit „Dämon“ in jeder Hinsicht bestens bedient sein.

Ich hoffe, ich konnte euch einen guten Vorgeschmack auf den Thriller von Matthew Delaney bieten und habe nicht zu viel verraten, falls ihr es noch lesen wollt.



Nina Scheidmantel, Klasse 11a



Das **Gymnasium Albertinum Coburg** ist eines von vier Gymnasien in Coburg. Es bietet eine musische und eine sprachliche Ausbildungsrichtung, jeweils mit Latein als zweiter Fremdsprache. Zwei Drittel der aktuell knapp 500 Schüler besuchen den musischen Zweig. Das Gymnasium, das 2006 sein 200-jähriges Bestehen feierte, hat eine wechselvolle Geschichte erlebt. Die zunächst privat gegründete „privilegierte Volksschule“ wurde im Laufe ihrer Zeit Lehrerbildungsanstalt, später Aufbauschule und schließlich „Deutsches Gymnasium“. Den Namen „Albertinum“ nach Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha, dem Gemahl der britischen Königin Victoria, trägt die Schule erst seit dem Jahr 1965. Schülerinnen und Schüler des Albertinums feiern immer wieder beachtliche Erfolge von überregionaler Bedeutung, insbesondere auch im musischen Bereich. Das besondere Merkmal eines der kleinsten Gymnasien Bayerns ist aber zweifellos seine freundliche, familiäre Atmosphäre.